

Bezirksschulen Schwyz kooperieren mit HSLU

Bezirk Schwyz Die Bezirksschulen Schwyz erweitern ihr Bildungsnetzwerk und gehen eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU) ein. Dies heisst es in einer Mitteilung der Bezirksschulen Schwyz vom Freitag.

Damit erhalten Studierende die Möglichkeit, wertvolle Praxiserfahrung an einer Schule zu sammeln und ihr Wissen direkt in den Schulalltag einzubringen. Im Rahmen des Masterstudiengangs Business Psychology wird dafür erstmals ein Praktikumsplatz angeboten.

«Durch die Zusammenarbeit können wir innovative Perspektiven in den Schulbetrieb einbringen und den Studierenden gleichzeitig eine fundierte Praxiserfahrung ermöglichen», schreibt die Rektorin der Bezirksschulen Schwyz, Christa Wehrli, in der Mitteilung. Der Praktikant oder die Praktikantin unterstütze die Bezirksschulen in verschiedenen Bereichen, etwa bei der Analyse von Unterrichtsprozessen, der Begleitung von Veränderungsprojekten oder der Entwicklung neuer pädagogischer Ansätze. «Besonders spannend ist die Schnittstelle zwischen wirtschaftspsychologischem Wissen und der praktischen Arbeit im Schulbetrieb», sagt Tanja Grimaudo Meyer, Vorsteherin des Amts für Volksschulen und Sport des Kantons Schwyz. (pd)

Bote 

Bote der Urschweiz | Werbung
041 819 08 08 | inserate@bote.ch

Hier werden Sie gesehen!

Neue Kampagne zu psychischer Gesundheit bei Jugendlichen

Schüler des Theresianums Ingenbohl haben die französischen Texte auf Schweizerdeutsch übersetzt.

Der Schweizer Verband Kind, Jugend und Familie (SVKJF) hat die Sensibilisierungskampagne «Appel d'air» zu den Themen psychische Gewalt und Suizidprävention lanciert. Das Chindernetz Kanton Schwyz, als Mitglied des SVKJF, war für die Übersetzung ins Deutsche verantwortlich. Schülerinnen und Schüler des Theresianums Ingenbohl haben die Texte auf Schweizerdeutsch übersetzt und die Filme synchronisiert. Mitfinanziert wurde die Kampagne durch den Lotteriefonds des Kantons Schwyz.

Die Sensibilisierungskampagne «Appel d'air» richtet sich an Jugendliche der Sek II (berufliche Grundbildung oder Gymnasium/FMS). Das Ziel der Kampagne ist es, auf verschiedene Weise für diese Themen zu sensibilisieren und die Tabus im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit und Selbstmord zu brechen. Teil der Kampagne sind zwei Videos sowie begleitende Unterrichtsmaterialien.

Suizidprävention – Arten von Angst

Angstprobleme sind bei Jugendlichen weit verbreitet. Diese Unterrichtsmaterialien wurden erstellt, um Lehrpersonen zu helfen, dieses Thema anzusprechen. Sie basieren auf einem Videoclip, der in einem partizipativen Projekt mit Jugendlichen gedreht wurde.



Schülerinnen und Schüler des Theresianums Ingenbohl, welche die Texte übersetzt und die Filme synchronisiert haben.

Bild: PD

Die Unterrichtsmaterialien sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, die verschiedenen Arten von Angst zu erkennen und Handlungsstrategien zu entwickeln. Kontrolle, Beleidigungen, Einschüchterung und Abwertung können in einer Beziehung

Realität sein. Diese sogenannte psychische Gewalt kommt bei vielen jungen Paaren vor: eine Realität, die wenig bekannt, aber weit verbreitet ist.

Diese Unterrichtsmaterialien möchten dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler eine missbräuch-

liche Beziehung erkennen und ihr eigenes Verhalten reflektieren können. «Appel d'air» möchte auch auf die bestehenden Hilfsangebote aufmerksam machen und Jugendliche dazu ermuntern, im Bedarfsfall Hilfe zu suchen.

Das Chindernetz Kanton Schwyz war für die deutsche Übersetzung verantwortlich. In Zusammenarbeit mit der Projektleitung konnte es das Theresianum Ingenbohl für eine Mitarbeit gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler haben die französischen Texte ins Schweizerdeutsch übersetzt und die Filme auch gleich synchronisiert. Entstanden sind eindrucksvolle Videos.

Videos sind kostenlos

Die kurzen Videoclips eignen sich als Diskussionsgrundlage für eine Schulklasse. Sowohl die Videoclips als auch die begleitenden Unterrichtsmaterialien stehen Schwyzer Schulen kostenlos zur Verfügung. Diese Unterrichtseinheit orientiert sich an den jeweiligen Lehrplänen der gymnasialen Maturitätsschulen oder der beruflichen Grundbildung. Sie ist für eine Doppelktion (90 Minuten) oder drei Lektionen (135 Minuten) konzipiert – je nach Bedarf und Möglichkeiten. (pd)